

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 160 (2007)

Vorwort

Autor: Landolt, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Am 2. Juni 2007 fand in Altdorf eine wissenschaftliche Arbeitstagung des Historischen Vereins Zentralschweiz mit dem Thema «Die Erfindung Tells oder Der eidgenössische Gründungsmythos von 1307» statt. Das Interesse an dieser Thematik äusserte sich durch eine rege Teilnahme an dieser Arbeitstagung: Rund 90 Teilnehmer fanden sich im Tagungssaal ein und lauschten den Ausführungen der Referenten. Die Brisanz des Themas äusserte sich in teilweise heftig geführten Diskussionen, die zeigten, dass trotz der Entlarvung Wilhelm Tells als mythischer Gestalt der eidgenössischen Befreiungstradition durch die moderne Geschichtswissenschaft die Thematik immer noch zu Kontroversen führen kann. Motiviert war die Wahl des Tagungsthemas durch das durch den bekannten Glarner Geschichtsschreiber Aegidius Tschudi konstruierte Gründungsdatum der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1307/08, welches 2007 sich zum siebenhundertsten Male jährt. In Altdorf ist diese Jahrzahl besonders prominent auf dem 1895 durch Richard Kissling geschaffenen Telldenkmal auf dem Rathausplatz festgehalten. Eröffnet wurde die Tagung durch Prof. Dr. Roger Sablonier, emeritierter Ordinarius der Universität Zürich, welcher über den sogenannten «Brunnener Brief» bzw. Morgartenbrief von 1315 referierte und dieses Dokument aufgrund neuer naturwissenschaftlicher Methoden wie auch jüngerer, in den letzten Jahren gewonnener geschichtswissenschaftlicher Erkenntnisse in einen neuen Zusammenhang stellte und provokativ eine Neuinterpretation der Frühgeschichte der alten Eidgenossenschaft forderte. Christian Sieber zeigte auf, wie der humanistische Glarner Chronist Aegidius Tschudi im 16. Jahrhundert die Gründung der Alten Eidgenossenschaft auf das Jahr 1307/08 konstruierte und damit einen Mythos schuf, der das populäre Geschichtsbild in der schweizerischen Eidgenossenschaft bis in das 20. Jahrhundert und darüberhinaus massgeblich geprägt hat. Auf die Konkurrenz zwischen den beiden eidgenössischen Gründungsdaten 1291 und 1307 im Verständnis der Nationalgeschichtsschreibung ging Prof. Dr. Georg Kreis, Ordinarius der Universität Basel, ein. Unmittelbar vor dem Telldenkmal auf dem Rathausplatz in Altdorf referierte Dr. Hans Stadler-Planzer über die Geschichte der Tellmonumente und deren Ikonografie im Urner Hauptflecken. Speziell mit der Ikonografie des Wilhelm Tell im 16. Jahrhundert im Gebiet des heutigen Kantons Uri setzte sich Dr. Helmi Gasser auseinander und konnte die grosse Bedeutung dieser mythischen Figur im Geschichtsbild des 16. Jahrhunderts aufzeigen. Dr. François de Capitani beschäftigte sich mit der Visualisierung von Geschichte durch Denkmäler und sonstiger Erinnerungsorte und deren Bedeutung für das Geschichtsbild.

Grosses Lob und Dank gebührt sämtlichen Referenten und der Referentin der Arbeitstagung, welche ihre mit einem wissenschaftlichen Fussnotenapparat ausgearbeiteten Beiträge für die Publikation im «Geschichtsfreund» grösstenteils schon vor der Altdorfer Tagung dem stets drängenden Redaktor zustellten.

Oliver Landolt

